

Prozess „Globalisierungskritik fortschreiben und für Attac wirksam machen“ Veranstaltung „Klimakrise | Ökologie | Artensterben“ am Samstag, 26. Februar, 10 – 15 Uhr

- Wir starten mit einem **Überblick über die Positionen, die sich in unseren Grundsatzpapieren zum Thema Klima** bereits wiederfinden.
- Das wird ergänzt um die während des **letzten Herbstratschlags** von den teilnehmenden Attacies in Worldcafe und Fishbowl zusätzlich eingebrachten Forderungen, Thesen und Stichpunkten (geclustert).
- Es folgen **mehrere kurze Inputs was aktuell in Attac-Gruppen auf Bundesebene** dazu geschieht und diskutiert wird.
- Im Anschluss an die Inputs wollen wir **Arbeitsgruppen** bilden, um erste Thesen für Attac-Positionen zu den Themen zu formulieren.

Teilt uns bitte mit, wer aus eurem Arbeitszusammenhang den Input macht und schickt uns bitte bis zum 24.2. eure Stichworte zu eurem Input.

Euer **Input** sollte 5 bis 7 Minuten dauern und sich an folgenden Fragen orientieren:

Input BAG WTO & Welthandel

1. Seht ihr Zusammenhänge zwischen der spezifischen Thematik eurer AG und der globalen Klimakrise, und falls ja, welche?

In einem Bericht von 2019 wertet die UNCTAD die neoliberale Globalisierung der letzten 30 Jahre als Hauptursache für die Klima- und Umweltkatastrophe und für massive soziale Verwerfungen. Neoliberale Handelsverträge, die (staatliche) Regulierungen des Marktgeschehens zurückdrängen und die Kommerzialisierung (Liberalisierung) öffentlicher Dienstleistungen erzwingen, fördern die Ausweitung des globalen Handels unter Ausnutzen bzw. Herstellen von niedrigst möglichen ökologischen und sozialen Standards. Zugleich beschränken sie (klima-)politische Handlungsmöglichkeiten auf staatlicher und kommunaler Ebene.

Neoliberale Handelspolitik ist auf völkerrechtlicher Ebene abgesichert durch die WTO und immer neue bilaterale Freihandelsverträge (sog. "WTO-plus-Abkommen"), durch die weltweit ein relativ einheitliches neoliberales Ordnungssystem ("Freihandelsregime") hergestellt wird.

Zu den klimaschädlichen Auswirkungen dieser Handelspolitik gehören u.a. Änderungen der Landnutzung durch Umwandlung von Wäldern in Agrarflächen, Zunahme von Rohstoffabbau, globale Lieferketten, massive Erweiterung des internationalen Warenverkehrs sowie die Steigerung klima- und umweltschädlicher Produkte, gefördert durch die Unterordnung von Nachhaltigkeitskriterien unter Handelsinteressen.

2. Habt ihr dazu explizite Positionen formuliert und falls ja, welche?

Keine Handelspolitik im Interesse von Konzernen
Handelsabkommen müssen an gesellschaftlichen Zielen ausgerichtet werden
Vorrang Pariser Klimaabkommen und UN-Menschenrechtspakte
Vorrang von Nachhaltigkeit in Handelsabkommen,
Sanktionierbarkeit von Nachhaltigkeitskapiteln in Handelsabkommen
Handelspolitik muss Menschenrechte, Umwelt- und Klimaschutz an erste Stelle stellen: Ökologische und soziale Regionalisierung und Kooperation statt neoliberaler Globalisierung und Konkurrenz.

Stopp CETA; Exit ECT; Stopp EU-Mercosur

Das Thema "Klima" steht seit 2019 sehr stark im Fokus unserer Veröffentlichungen.

Vgl. auf der Webseite: "Freihandelsabkommen und Klima"

<https://www.attac.de/kampagnen/handelsabkommen/hintergrund/freihandel-und-klima>

siehe darunter auch Factsheet Freihandel und Klima

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Kampagnen/binding-treaty/Documents/Factsheet_Freihandel_und_Klima_Stopper.pdf

3. Habt ihr schon mal an Aktionen der Klimagerechtigkeitsbewegung teilgenommen, und falls ja, hat euch da etwas besonders gut gefallen?

Teilgenommen:

Flyer „Der Weg zur Klimahölle ist mit Handelsabkommen gepflastert“

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Kampagnen/ttip/Flyer_Freihandelsabkommen_Klimahoelle_2021.pdf

Schilder: EU-Mercosur bedeutet (Verschärfung der Klimakrise, mehr klimaschädliche Autos, mehr Pestizide, noch mehr Billigfleisch)

<https://www.gerechter-welthandel.org/material/mercotur/>

Flyer + Poster kein Öl aus Teersand - CETA stoppen

<https://www.gerechter-welthandel.org/2021/09/07/kein-oel-aus-teersand-ceta-stoppen/>

Reden bei lokalen Kundgebungen und schriftliche Beiträge in lokalen Klimastreikzeitungen

4. Wie versteht ihr aus eurer Perspektive die Parole der Klimagerechtigkeitsbewegung - "Systeme Change, not Climate Change"?

"System Change not Climate Change" bedeutet aus unserer Sicht:

Änderung den Welthandelssystems hin zum Primat von Klima, Umwelt und Menschenrechten vor Profit,

Dies beinhaltet

- einen WTO-Change
- Stärkung von demokratisch eingebetteter staatlicher Regulierung zur Einhaltung von Klima-Umwelt- und sozialen Zielen (gezähmter Kapitalismus in Anbetracht des Zeitfensters von 8- 10 Jahren, möglicherweise auch als Übergang zu einem anderen, nicht kapitalistischen Wirtschaftssystem)

5. Auf welche Ursachen der Klima-Krise sollte sich "Gesamt-Attac" fokussieren?

Also: Verursacher!

Hemmungsloser Ressourcenverbrauch und Klimagasemissionen, angetrieben durch neoliberale Theoriebildung und global umgesetzt im Wege von Externalisierung westlicher Klimakosten in den globalen Süden. (Neoliberale Globalisierung)

Wegweisende Begriffe für eine Gegenstrategie:

sozial-ökologisch

global-ökologisch

6. Falls ihr findet, dass sich ein Thema oder mehrere für eine Kampagnen eignen, welches wären das?

Konzernkritik im Kontext von Externalisierung von Klima- und Umweltschäden (z.B. Bayer, BASF Pestizidexport), Handel mit fossilen Energien

Kampagne gegen neoliberale Handelspolitik, aktuell am Beispiel von ECT, EU-Mercosur, CETA

Neoliberales Handelsregime als Querschnittsthema bei Attac (u.a. wg. völkerrechtlich abgesicherter Einschränkung politischer Handlungsmöglichkeiten)

7. Was fehlt aus eurer Sicht an Themen?

